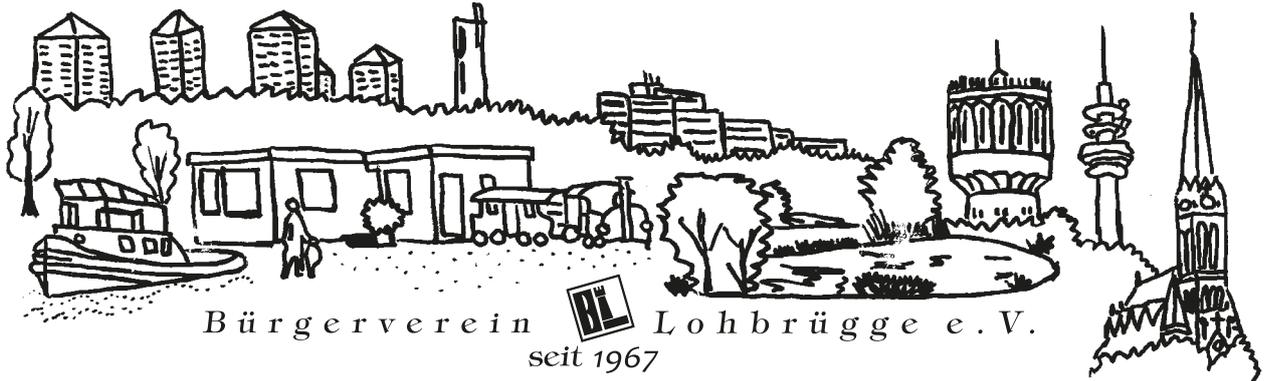




Der Lohbrügger

MITTEILUNGSBLATT BÜRGERVEREIN LOHBRÜGGE E.V.



Inhalt

Perleberg	Seite 2
Kurz notiert	Seite 3
Öffentliche Veranstaltungen	Seite 3
In eigener Sache	Seite 3
NordArt	Seite 4
Hammerbrook	Seite 5



Bismarckmuseum	Seite 5
Geburtstage November	Seite 6
Bus nach Rerik	Seite 6
Lüneburg	Seite 6
Alle Neigungsgruppen	Seite 7
Geburtstage Dezember	Seite 7
Termine usw.	Seite 8

Wir wünschen Ihnen Allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2025.

Durch das Jahr....



Perleberg in Brandenburg

Das Angebot, gemeinsam mit der Rückengerechten Gymnastik und den Plattsnackern nach Perleberg zu fahren, gelegen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin im Land Brandenburg, nahmen Manfred und ich gerne an. Auf der A 24 ging es Richtung Berlin. In Ludwigslust verließen wir die Autobahn für einen kleinen Abstecher zum Ludwigslust Schloss, bevor es weiter über Landstraßen zu unserem ersten Ziel, dem Landhaus Dahse in Karstädt, ging. Eine wunderschöne Restaurant- und Hotelanlage, der Garten mit vielen durch Hecken abgeteilten Nischen zum Verweilen und herrlichen Blumenbeeten. Unser



Restaurant war in einem ehemaligen Kuhstall, rustikal mit schweren Tischen, Stühlen und Bänken gemütlich eingerichtet. Während wir zu Mittag aßen, erzählte uns der Inhaber die Geschichte des Hofes. „Erwähnt wurde seine Familie auf dem Hof erstmals im Jahre 1656. Allen Widrigkeiten zum Trotz ist der Familie gelungen den Hof bis 1989 als Landwirtschaft zu erhalten und nach der Wende Schritt für Schritt in die heutige Anlage um zu bauen.“ Bis zur Weiterfahrt nach Perleberg hatten wir noch Gelegenheit, uns die Hotelanlage näher anzuschauen oder in einer der Nischen zu klönen.

In Perleberg wurden wir von zwei Stadtführerinnen erwartet. Die Führung, in zwei Gruppen, begann am Gänsebrunnen, erbaut zur Erinnerung an Johann Gans, einem der Gründer der Stadt, der sich sehr um die Bevölkerung gekümmert hat.

Daneben steht eine Stehle mit dem Konterfei der



berühmten Opernsängerin Lotte Lehmann (1888 - 1976, geboren in Perleberg). Sie wuchs im Haushalt eines kleinen Beamten auf und bewies Willensstärke und Zielstrebigkeit in ihrem Wunsch, Sängerin zu werden. Sie wurde eine weltweit anerkannte Opernsängerin und trat in vielen Städten rund um die Welt auf.

Es folgte der geschichtliche Teil.

Schon im 6. Jh. wurde an der Stepenitz, einem Nebenfluss der Elbe, gesiedelt. Das Areal, auf dem der alte Stadtkern von Perleberg liegt, ist fast vollständig vom Fluss umschlossen. Nach vielen kriegerischen Auseinandersetzungen ließ sich hier im 10. Jh. ein Stammesfürst nieder und, baute bedingt durch die günstige Lage, im Laufe der Zeit einfache Mühlen und Wohnhäuser.

Das ermutigte zu Beginn des 12. Jh. u.a. Fischer, Wollwäschereien und Gerbereien sowie später auch Kaufleute, Fleischer, Bäcker, Händler und verschiedene andere Handwerker, sich hier anzusiedeln.

Der aufstrebende Handel brauchte befestigte Wege, es entstanden Straßen und Marktplätze. Mit der Zeit war Perleberg zu einem ansehnlichen Ort geworden, der im Oktober 1239 das Stadtrecht verliehen wurde. Später erhielt sie das Recht, die Stepenitz zu befahren und die Flussufer zu nutzen. Es wurden Schiffe gebaut und Handel betrieben.



So erlangte die Stadt einigen Reichtum und baute



zahlreiche schöne Bürgerhäuser und ein schmuckes Rathaus. Dass die Stadt durch den Handel immer reicher wurde, gefiel nicht allen. Es gab es viele Fehden mit umliegenden Fürsten und Raubrittern, Wegelagerei und Plünderungen, so dass der Reichtum im

Laufe der Jahrhunderte wieder verloren ging. Einige sehenswerte alte Bauten sowie die Klosteranlage sind bis heute erhalten geblieben.

Unser Rundgang endete auf dem Marktplatz. Hier stehen sehr schöne alte Fachwerkhäuser, eines aus dem Jahre 1525, die Jacobi-Kirche und das Rathaus. Die Gerichtslaube des Rathauses wird heute als Trauzimmer genutzt und hat mit seinem Gewölbe eine tolle Atmosphäre.

Am Ende des Rundgangs gab es eine gemeinsame Kaffeetafel auf dem Markt beim Café Roland, direkt neben dem Rolanddenkmal von 1498, ein genussvoller Ausklang eines interessanten Tages.

CE

Kurz notiert

Der Neubau vom **Polizeikommissariat 43** in Bergedorf ist fast fertig, aber der Umzug vom architektonischen Hingucker am Ludwig-Rosenberg-Ring hat sich verzögert. In dem halbrunden Gebäude können demnächst rund 220 Beamte ihren Dienst verrichten. Der Neubau hat 24 Mio. Euro gekostet und bekam 1550 Quadratmeter zusätzlich. Die nun 4.770 Quadratmeter Fläche verteilt sich auf fünf Geschosse mit einer ausgeklügelten Raumlösung. Es gibt modernen Lärmschutz, automatische Sonnenrollos, einen großen Sportraum, eine moderne Küche und Großraumbüros sowie



Räumlichkeiten zum Zurückziehen für Vertrauliches. Auf dem Dach befindet sich eine Solaranlage mit Grünfläche. Für die Aluminiumfassade wurde recyceltes Material verwandt. Der neue Eingangsbereich ist hell und freundlich mit mehreren Wartebereichen gestaltet. Was in Übergangstandort der alten Handelsschule in der Wentorfer Straße einziehen wird ist noch offen. Der neue Standort soll Ende Oktober/Anfang November bezogen werden. Die Telefonnummer ist weiterhin 040/42 86543-10.

B. Ha.



Öffentliche Veranstaltungen

Einladung zum **Adventskaffee** für Mitglieder des Bürgervereins Lohbrügge **am Sonntag, den 1. Dezember um 15:00 Uhr** im Seniorentreff des DRK in der Leuschnerstr. 103. Wir freuen uns, mit Ihnen ein paar vorweihnachtliche Stunden bei Kaffee und Kuchen zu verbringen. Musikalische Begleitung gibt es durch unsere Gruppe **Geselliges Singen**.



Ankündigung

Für den ersten Sonntag im neuen Jahr, den **5. Januar 2025 um 15:00 Uhr** laden wir zu unserem **Neujahrsempfang** im Holstenhof, Lohbrügger Landstraße 38 ein. Wir freuen uns auf viele Gäste, um mit ihnen auf das neue Jahr das Glas erheben. Prost.



Die **Jahreshauptversammlung** im kommenden Jahr findet am Mittwoch, den **26. März 2025 um 19:00 Uhr im Holstenhof** statt. Es stehen keine Wahlen an, aber viele Mitglieder begrüßen wir gerne.



Auch für das nächste Jahr ist wieder eine Busfahrt mit K-D-E Bustouristik geplant. Wir Interesse hat mitzufahren, sollte den Termin schon mal vormerken oder Anfang des neuen Jahres bei Bernd Seidel, Tel. 738 71 48 nachfragen. Ziel **am Samstag, den 26. April sind Aller und Weser mit Schifffahrt.**



In eigener Sache

Ab Januar 2025 werde ich aus gesundheitlichen Gründen meine Arbeit im Team II beenden. Ich bin nicht mehr in der Lage den Lohbrügger und die anderen Aufgaben im Vorstand zu übernehmen, daher höre ich nach 46 Jahren im Vorstand auf.



Es macht mich traurig, ist aber nicht zu ändern.

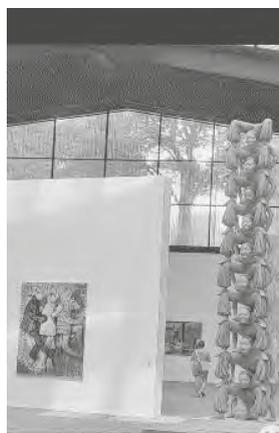
Bärbel Hamester

NordArt

Einige Gruppenmitglieder hatten uns schon mehrfach von der tollen Internationalen Kunstausstellung in Büdelsdorf bei Rendsburg erzählt. Sie findet nur in den Sommermonaten statt. So haben sich die Kultur-Eulen im Juli einen Bus gemietet und sind mit einigen Gästen am frühen Sonntagmorgen nach Norden gefahren. Es war nicht viel Verkehr, sodass wir bereits vor 10 Uhr dort waren. Aber was war das? Es war noch alles leer und keine Kasse geöffnet. Der Blick auf das Handy zeigte, dass der Beginn erst um 11 h war. Kurz entschlossen sind wir nach Rendsburg zum Parken an den Paradeplatz gefahren. Wir hatten Anfang Juni in Rendsburg Halt gemacht und bei einer Führung die Schleswig-holsteinische Stadt am Nord-Ostsee-Kanal besucht. So wussten wir, wo wir mit unserem Bus halten konnten. Leider lag das Städtchen noch in sonntäglichem Schlaf, aber für einen Spaziergang durch den Park am Arsenal reichte die Zeit. Und wir hatten Glück – das Historische Museum hatte bereits geöffnet und stand für einen Toilettengang offen. Pünktlich waren wir dann zurück an der Carlshütte zum Ausstellungsbesuch und reihten uns in die Warteschlange an der Kasse ein.



Als endlich alle Eintrittskarten gedruckt, gescannt und verteilt waren, sagte man uns, dass die Führungen an der Thormannhalle beginnen, nicht am Eingang. So mussten wir ohne Plan (dieser sollte 6 € kosten), nur mit Nachfragen, durch das ganze Parkgelände eilen, um uns mit unseren Führern zu treffen. Dann ging es in zwei Gruppen wieder zurück zu den Kunstwerken im Eingangsbereich. - Uns hat sich nicht erschlossen, warum man Gruppen nicht auch am Eingang in Empfang nehmen konnte. Auch auf meine spätere schriftliche Nachfrage gab es keine verbindliche Antwort.



In den Sommermonaten (2024 vom 1.6. bis 6.10) sind bei NordArt eine Menge Kunstwerke in den Hallen der Eisengießerei, ehemals Carlshütte, und

Skulpturen im Park mit altem Baumbestand zu sehen. Wegen vermuteter Erzfunde im Jahr 1827 wurde das Gusseisenwerk in Büdelsdorf bei

Schleswig gebaut. Die Verhüttung des Raseneisenerzes erwies aber schon bald als unproduktiv. Daher ließ der Unternehmer eine Schiffswerft bauen und



andere Betriebe mit neuen Arbeitsplätzen schaffen. Mit der Fertigstellung des Nord-Ost-Kanals 1895 waren bessere Transportbedingungen geschaffen und bis in die 60er Jahre war die Carlshütte Jahre eine gut gehende Fabrik - benannt nach dem einstigen Gouv

verneur Karl von Schleswig-Holstein. Die Produktion musste nach Insolvenz 1997 eingestellt werden. Die großen und hohen Hallen blieben erhalten und so konnte dort die Kunst einziehen. Seit 25 Jahren bewerben sich rund 3000 Künstler aus aller Welt, um ihre Werke auszustellen. Ein Kuratorium trifft eine Auswahl für rund 200 Ausstellungsstücke, die den Besuchern in den Sommermonaten gezeigt werden. Wir waren fast zwei Stunden lang unterwegs, sahen und hörten eine Menge. Die beiden Führerinnen haben uns mit ihren Informationen und ihrer Auswahl sehr beeindruckt. Wenn es nicht so heiß gewesen wäre, hätten wir uns sicher noch länger umgeschaut. So haben die Meisten schattige Plätze im weitläufigen Park auf Gusseisen Bänken aufgesucht. Essen und zu Trinken hatten wir mitgebracht, weil uns die Park-Gastronomie mit einer sehr beschränkten Auswahl an Gerichten nicht zugesagt hatte.

Am Nachmittag holte uns der Bus ab und wir fuhren zum Essen an den Kanal. Wir aßen lecker zu Mittag in den uns schon bekannten Brücken-



terassen direkt an der Schiffsbegrüßungsanlage - und unterhalb der Eisenbahnhochbrücke mit Schwebefähre für Personen und Fahrräder am Nord-Ostsee-Kanal (NOK). Für eine Besichtigung am Kanal hatten wir leider keine Zeit. Aber es kamen wenigstens zwei Schiffe vorbei. Durch die geöffneten Fenster des Lokals sahen wir sie fast hautnah. Die Rückfahrt im klimatisierten Bus verlief stau frei und wir freuten uns über einen gelungenen und interessanten Sonntag. Eigentlich müssen wir 2025 noch mal wieder kommen, es gibt so viel zu sehen.

B. Ha.

Von Bergedorf nach Hammerbrook,

mit der Serrahn Deern der Bergedorfer Schifffahrtslinie schipperte die Frauengruppe vom Bergedorfer Hafen zum Anleger Hammerbrook. Während der Fahrt gab es viele Erklärungen von unserem Kapitän Heiko Buhr. Wir passierten den Schleusengraben, vorbei am Körberhaus, den denkmalgeschützten Lagerhallen der ehemaligen Stuhlrohrfabrik, den Glasbläserhöfen und den Gebäuden im Schilfpark. Bald erreichten wir die Krapphofschleuse in Allermöhe,



an einem der ältesten künstlichen Wasserstraßen Deutschlands, dem Schleusenkanal. Diese verbindet die abgedeichte Dove Elbe mit der Bille. Die Schleuse wurde 1929 erbaut und 2006 mit einer Selbstbedienung für die

Sportschifffahrt ausgerüstet. Die Schleusenammer ist 105 m lang und 12 m breit. Wir wurden um etwa 50 cm abgesenkt. Die **Dove-Elbe** fließt durch Marschlande mit ihren grünen Wiesen und bunten Gärten, vorbei an der Reitbrooker Mühle und kleinen Wohnschiffen. An den Ufern entdeckten wir Reiher, Enten und Kormorane. Auch die Regattastrecke und das Trainingszentrum der Ruderer lag an unserem Weg zur Tatenberger Schleuse. Diese verbindet die Dove Elbe mit der Norderelbe. Die Schleuse wurde zwischen 1949 und 1952 erbaut. Als Teil der Deichanlagen der Dove Elbe schützt sie seitdem das Umland vor Überschwemmungen und ermöglicht gleichzeitig einen tidenunabhängigen Binnenschifffahrtsverkehr nach Bergedorf.

Vorbei an Tiefsack mit seinem Heizkraftwerk und Rothenburgsort umrundeten wir die Billerhuder Insel, eine romanti-



sche Laubenkolonie. Es ist eine künstlich geschaffene Insel in Hamburg-Rothenburgsort, die zwischen einer Fluss Schleife der Bille und abkürzendem Bullenhusener Kanal liegt. Bald So reichten wir Hammerbrook mit seinen vielen Bürohäusern und dem Berliner Bogen. Der Anleger Hammerbrook ist direkt an der gleichnamigen S-Bahnstation. Wir Frauen waren uns einig, das war eine schöne Schifffahrt mit vielen neuen Eindrücken, denn vieles kannte man bisher nur von der Straße aus.

CE

Bismarckmuseum

Statt wie immer am Wochenende trafen sich die Kultur-Eulen bereits an einem Freitagmittag im Sommer. Das Ziel, das Bismarckmuseum in Friedrichsruh, ist mit „Öffentlichen“ nur Werktags **gut zu** erreichen. Dann fährt ein Linienbus ab Aumühle ins Einkaufszentrum nach Trittau mit Halt in Friedrichsruh. Wir waren im Museum zu einer Führung angemeldet.

Im Alten Landhaus befinden sich Teile der Sammlung von Otto von Bismarck, wo dieser bis zu seinem Tod 1898 lebte. 1871 ließ sich der erste deutsche Reichskanzler in dem kleinen Ort Friedrichsruh nieder. Im Museum wurden wir mit dem Leben, Wirken und seinen Werken vertraut gemacht. Otto wurde in Schönhausen an der Elbe (heute Sachsen-Anhalt) geboren. Nach Schule und Jura-Studium in Göttingen, verwaltete er die Familiengüter. Er heiratete Ottilie von Puttkamer und trat in die Preußische Politik als Abgeordneter ein. 1850 wurde er im Dienst des Königs Diplomat. Zwölf Jahre später benannte ihn Kg. Wilhelm I.



zum Minister und 1871 mit Gründung des Deutschen Reiches zum Kanzler. Der Kaiser schenkte ihm für seine Verdienste die Domäne Schwarzenbek mit dem Sachsenwald. In den Folgejahren litt er aufgrund der hohen Arbeitsbelastungen an starken gesundheitlichen Problemen. Wegen unüberwindbaren Unstimmigkeiten mit Kaiser Wilhelm II. trat Bismarck 1890 zurück. Er zog sich überwiegend nach Friedrichsruh zurück und die Bevölkerung sah jetzt in ihm eine Identifikationsfigur für das Reich und die deutsche Nation. Die Bismarckverehrung wurde zu einem festen Bestandteil der Erinnerungskultur im Kaiserreich.

Dies alles erzählte uns der Führer sehr lebhaft und ausführlich. ß. Dann hatten wir noch Zeit, um zahlreiche persönliche Stücke aus dem Nachlass Otto von Bismarcks anzusehen. Das Museum wurde von der Familie von Bismarck im Alten Landhaus, ehemals Gaststätte, eingerichtet. Die Otto-von-Bismarck-Stiftung erwarb das Museum 2021 und jetzt sind Umbau und Sanierung in Planung.

Zurück ging es für uns mit dem Auto, dem Bus oder nach einem halbstündigen Spaziergang durch den Sachsenwald bis zum Bahnhof in Aumühle.

B. Ha

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im November

01.11. Margot Pohlmann	16.11. Annemarie Trapp
02.11. Ingeborg Macha	17.11. Till Klüver
02.11. Hans Schneider	17.11. Karl-Heinz Rauchel
03.11. Gudrun Runge	19.11. Barbara Aßmann-Tode
05.11. Christa Schönberg	19.11. Elisabeth Hoffmann
05.11. Bernd Witte	20.11. Monika Wolters
06.11. Finn Günther	24.11. Ursula Melzer
06.11. Kai Pohlmann	24.11. Erika Römmele
07.11. Anita Danischewski	26.11. Helga Schuldt
08.11. Walter Pape	28.11. Peter Springer
10.11. Hermann Leverenz	29.11. Heike Dzubiell
11.11. Margot Jahnens	30.11. Bärbel Bohnenkamp
13.11. Irmtraut Leptin	30.11. Karin Lange
16.11. Gudrun Jung	30.11. Joachim Schulz



Busfahrt ins Ostseebad Rerik

Unsere zweite Busfahrt fand am Samstag, den 7. September 2024 mit dem Bus von K-D-E Bustouristik Hamburg statt. 54 Personen machten sich auf den Weg ins idyllische Ostseebad Rerik. Am nordöstlichen Ende des Salzhaffes, einem Teil der Wismarer Bucht zwischen Festland und der Halbinsel Wustrow gelegen, ist dieses schöne Fleckchen sehenswert: Mit Steilküste und Strand, Seebrücke, Fischereianleger und Promenade. Zunächst kehrten wir zum Mittagessen ins Restaurant „Störtebeker“ in Biendorf ein. Nachmittags wurden wir dann nach Rerik zum Schiffsanleger gefahren. Dort ging es an Bord

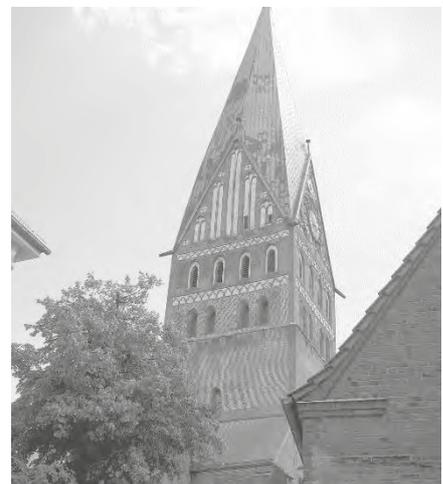


der MS „Ostseebad Rerik“, mit der wir eine zweistündige Schifffahrt durch das Salzhaff unternahmen. Das Salzhaff hat seinen Namen von dem hohen Salzgehalt der Ostsee. Während der Schiffsrundfahrt wurden leckerer Kaffee und Sanddorntorte serviert. Nach der Schifffahrt hatten wir noch 30 Minuten Zeit uns die Beine zu vertreten. Mit etwas Verspätung traten wir mit guter Laune die Heimfahrt nach Lohbrügge an. Für alle Mitreisenden war es ein gelungener Tag. B.S.



Lüneburg

Der zweite Jahresausflug der Turngruppe "Fit bleiben" führte uns am Freitag, den 20. September 2024 nach LÜNEBURG. Mitglied Inge Maack hatte sich bereit erklärt, diesen Tag für uns zu organisieren, da sie aus Lüneburg kommt. Wir trafen uns 8.50 Uhr am Bergedorfer Bahnhof. Mit der S-Bahn und dem Regional Zug ging es dann in die Hansestadt an der Ilmenau. Vom Bahnhof brachte uns wegen Bauarbeiten ein Shuttle Taxi zur Johanniskirche. Inge zeigt uns die Kirche mit wunderschönem Altar und Orgel. Danach fuhren wir mit dem Lift über sechs Ebenen im



Wasserturm auf 56 Meter Höhe. Der wunderschöne Blick auf die alte Hansestadt umwerfend. Einige blieben unten, da sie nicht schwindelfrei waren. Vor dem Mittagessen zeigte uns Inge noch sehenswerte Orte und Häuser. Das Mittagessen war im gemütlichen Restaurant CASINO vorgesehen, und alle waren mit dem ausgewählten schmackhaften Essen zufrieden. Danach gingen wir zum Marktplatz mit Rathaus sowie Hafen und Kran. Zum Bahnhof gingen wir zu Fuß zurück und fuhren 16.30 Uhr erschöpft und zufrieden nach Bergedorf zurück. Einen großen Dank an Inge, die diesen schönen Tag ausgerichtet hat. R.B.

Neigungsgruppen im Bürgerverein Lohbrügge e.V.



VORSTAND
Vorsitzender Rainer Tiedemann
Tel. 730 25 61
1. Donnerstag im Monat
Leuschnerstr. 103



WALKING + TALKING
Obfrau: Christa Lorenz
Tel. 722 18 26
montags, 8.30 Uhr
beim DRK
in der Leuschnerstr. 103



PLATTSNACKERS
Martin Bohnenkamp
Tel. 738 38 78
3. Montag im Monat
DRK Leuschnerstr. 103



SPORTLICHE GYMNASTIK
Obfrau: Ingeborg Bandermann
Tel. 738 41 04
montags ab 17.00 Uhr
Gymnastikhalle der Schule
Max-Eichholz-Ring 25



FRAUEN
Obfrau: Carmen Elze
Tel. 721 44 20
2. Donnerstag im Monat nach
Vereinbarung



TURNEN FÜR JEDERMANN
Obfrau: Leonie Mende
Tel. 739 99 09
donnerstags 11.15 – 12.15 Uhr
Gemeinschaftszentrum KAP



RÜCKENGER. GYMNASTIK
Obfrau: Ute Schönrock
Tel. 724 23 65
dienstags 17.30–18.30 Uhr,
Reinbeker Redder



TURNEN FÜR SENIOREN
Obfrau: Helga Chabowski
Tel. 723 40 396
donnerstags 10.00 Uhr
Gemeinschaftszentrum am KAP



TISCHTENNIS
Obmann: Michael Jahn
Tel. 0176-481 122 69
freitags, 1900 Uhr
Sporthalle Stadteilschule,
Binnenfeldredder 7



FIT BLEIBEN
Obfrau: Renate Bower
Tel. 725 43 118
mittwochs 11.00 Uhr
Gemeinschaftszentrum am KAP



MÄNNER-KOCHEN
Obmann: Thomas Steinhagen
Tel. 18 88 73 41
1. Dienstag im Monat
Näheres beim Obmann zu erfahren



YOGA
Obfrau: Marion Grulich
Tel. 739 84 51
dienstags, 16.00 Uhr
Mehrzweckhalle Reinb. Redder



KULTUR-EULEN
Obfrau: Bärbel Hamester
Tel. 739 07 98
3. Wochenende im Monat
nach Vereinbarung



GESELLIGES SINGEN
Obmann: Johannes Lorenz
Tel. 722 18 26
14tägig, montags, 16.00 Uhr
Gemeindesaal Erlöserkirche

WANN?
WAS?
WO?

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im Dezember

04.12. Johannes Lorenz
04.12. Roswitha Wendt
05.12. Karin Großmann
06.12. Renate Bolick-Müller
10.12. Alois Dvorak
11.12. Ingrid Meinz
11.12. Elvira Schulze
12.12. Susanne Sander
13.12. Elke Kamrath
13.12. Jürgen Zaun
14.12. Sabine Jahn
15.12. Vera Wiontzek
16.12. Andrea Broniecki
16.12. Renate Gross
17.12. Helga Beversdorf
18.12. Hildegard Heitmann
18.12. Rosemarie Timmann
18.12. Erika Wollmann
19.12. Julian Heinbüchner
19.12. Brigitte Niemann
21.12. Inge George
23.12. Greta Jahn
23.12. Mathias Zaun
24.12. Gabriele Bauer
24.12. Helga Chabowski
25.12. Ute Meier-Ewert
27.12. Rita Tiedemann
28.12. Ursula Schulz
31.12. Ute Ahlers
31.12. Werner Hartwig



Veranstaltungen 2024/2025

Sonntag, den 1. Dezember Adventskaffee
im DRK Seniorentreff
Leuschnerstr. 103

Sonntag, den 5. Januar Neujahrsempfang
im Holstenhof
Lohbrügger Landstr. 38

Mittwoch, den 16. März
Jahreshauptversammlung
im Holstenhof

Samstag, den 26. April Bus/Schiffahrt an Weser
und Aller



DER LOHBRÜGGER

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats
offizielles Organ des Bürgerverein Lohbrügge e.V.
Erscheinungsweise 6 x jährlich - Ä. v.

Redaktion: Team Öffentlichkeitsarbeit
Sprecherin: Bärbel Hamester, Tel. 739 07 98

Herausgeber, Verlag und Anzeigenverwaltung:
E-Mail: buergerverein-lohbruegge@wtnet.de
Bürgerverein Lohbrügge e.V. Postfach 80 04 71, 21004
Hamburg, Vereinsregister VR 7083
Mit vollem Namen unterzeichnete Artikel stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Druck:
DSN, Druck Service Nord: Telefon: 04104 / 69 48 576
Steinerweg 10, 21521 Dassendorf

Konto:
HASPA (BLZ 200 505 50) 1390/120838
IBAN: DE09200505501390120838

Bezugspreis:
durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. Abonnementspreis
€ 5,00 pro Jahr.

Vorsitzender:
Rainer Tiedemann, Tel.: 730 25 61

www.buergerverein-lohbruegge.de
E-Mail: vorstand@buergerverein-lohbruegge.de
Alle Rechte für Bilder, Zeichnungen und Artikel
Copyright © Bürgerverein Lohbrügge e.V.

Aufnahmeantrag

Bürgerverein Lohbrügge e.V.
Postfach 80 04 71, 21004 Hamburg
E-Mail: buergerverein-lohbruegge@wtnet.de
Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den
Bürgerverein Lohbrügge ab

_____ für mich,

_____ Name Vorname

_____ Telefon

geboren am _____ in _____

_____ Postleitzahl, Wohnort, Straße, Hausnummer
und meine Familienangehörigen

_____ Name Vorname geboren am _____

Die Satzung des Bürgerverein Lohbrügge e.V. erkenne ich auch
im Namen meiner Familienmitglieder an.

_____ Ort/Datum Unterschrift

Aufnahmegebühr: € 6,00, jede weitere Person € 1,00
Jahresbeitrag: Einzelpersonen € 30,00, Partnerschaften 39,00
Familienbeitrag: € 48,00

E-Mail-Adresse: _____

Einzugsermächtigung

Beiträge werden gem. Satzung per Lastschriftverfahren
eingezogen. Für die Erteilung eines SEPA-Lastschrift-
Mandates bitten wir um Angabe folgender Daten:
Kontoinhaber:

.....
Kreditinstitut (Name und BIC):

.....

BIC _____

IBAN: DE _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten im
Lohbrügger veröffentlicht werden.